

# Neue Einigkeit zur Gake

## Stadt, Land und Landesamt für Straßenbau schließen Vertrag über Bau der neuen B 175 östlich von Döbeln / Baustart 2014/2015

**Döbeln. Der neue Autobahnzubringer zwischen dem Gewerbegebiet Döbeln-Ost und der Autobahnanschlussstelle Döbeln-Ost kommt nun doch in die Gänge. 2014/15 soll das Zwölf-Millionen-Euro-Projekt nun tatsächlich umgesetzt werden. Dazu wird jetzt sogar ein Vertrag abgeschlossen, über den der Döbelner Stadtrat auf seiner nächsten Sitzung entscheiden wird.**

Seit 2008 wurde aus dem Straßenbauamt in Chemnitz jedes Jahr ein Baubeginn im folgenden Jahr angekündigt. Seit zwei Jahren wird angeblich am Planfeststellungsbeschluss gearbeitet, der das Baurecht herstellt. Doch in Wirklichkeit steckt seit Jahren beim geplanten Bau des neuen Autobahnzubringers der B175, östlich von Döbeln, mächtig Sand im Getriebe. Die Unternehmen im Gewerbegebiet Döbeln-Ost kamen sich schon lange veralbert vor. Sie setzen ganz besonders auf den geplanten Straßenbau, denn er soll beide Döbelner Gewerbegebiete ordentlich anbinden und die schreckliche Ypsilon-Kreuzung am Chausseehaus beseitigen. Ebenso soll die gefährliche Gaken-Delle auf der B175 entschärft werden. Was bislang aber immer außer acht blieb: Während das Straßenbauamt, später das Landesamt für Straßenbau, jedes Jahr einen baldigen Baubeginn versprach, saß der Landkreis Mittelsachsen, der einen Kostenanteil an dem Projekt mittragen müsste, gar nicht mit am Tisch.

Der Döbelner Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser (CDU) hatte nun die Sache in die Hand genommen und brachte im Sächsischen Wirtschaftsministerium alle Parteien an einen Tisch. Zur Untermauerung wurden wohl auch dramatische Unfallzahlen mit mehreren Toten und Schwerverletzten in diesem Straßenabschnitt vorgelegt und der Druck damit zusätzlich erhöht.

"Es gab unterschiedliche Auffassungen in der Sache zwischen unserer Stadt, dem Ministerium und dem Landratsamt. Diese Probleme konnten wir in den Gesprächen in Dresden ausräumen", sagte gestern Döbelns Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer (CDU) sehr diplomatisch.

2,8 Kilometer neue Straße umfasst der Ausbau der B175 östlich von Döbeln vom Kreisverkehr in Döbeln-Zschackwitz bis zur Autobahn 14, Anschlussstelle Döbeln-Ost. In Höhe von Autoteile Unger wird eine Brücke die beiden Gewerbegebiete Döbeln-Ost 1a und 1b verbinden. Hier entstehen Gewerbegebietszufahrten und die neuen Zufahrten nach Mochau und Oberranschütz. Weil es sich hierbei um neu zu verlegende Kreisstraßen handelt, muss der Landkreis Mittelsachsen bei der Finanzierung mit ins Boot. An der jetzigen Ypsilon-Kreuzung am Chausseehaus wird nur noch der Ortsteil Zschäschtz angebunden. 11,7 Millionen Euro wird der Straßenneubau zwischen dem Kreisel am Gewerbegebiet Döbeln-Ost und der Autobahnanschlussstelle Döbeln-Ost kosten. Mehr als zehn Millionen Euro werden dabei aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland kommen. Auf den Landkreis entfallen 500000 Euro, auf die Stadt Döbeln 225000 Euro. Diese Summe werden jeweils noch bis zu 90 Prozent gefördert. Weil die Stadt Döbeln keine Straßenausbaubeitragsatzung hat, wird ihr Anteil mit 138000 Euro etwas weniger gefördert. 87000 Euro werden auf das Stadtsäckel zukommen.

Zwischen der Stadt Döbeln, dem Landkreis Mittelsachsen und dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr wird nun ein verbindlicher Vertrag über das Bauvorhaben abgeschlossen. Der Vertragsentwurf wurde bereits am Donnerstagabend im Hauptausschuss des Döbelner Stadtrates diskutiert. In der Stadtratssitzung, in zwei Wochen, soll der Vertrag von Döbelner Seite ratifiziert werden. Es gilt in dem Zusammenhang als versprochen, dass das bereits seit zwei Jahren laufende Planfeststellungsverfahren zu dem Bauvorhaben noch 2013 abgeschlossen wird. Mit dem Planfeststellungsbeschluss wäre dann schon das Baurecht vorhanden. *Thomas Sparrer*

## ***Hintergrund***

Die neue B 175 wird stadtauswärts links von der jetzigen Straße ins flachere Gelände gebaut. Um das Gefälle auszugleichen, wird der obere Teil des Berges abgetragen, das Tal aufgefüllt und die Höhenführung zur Autobahn gleichmäßiger gestaltet.

Um die Kreuzung am Chausseehaus zu entschärfen, wird die Zufahrt nach Mochau stillgelegt. Etwa in Höhe von Autoteile Unger ist eine Brücke über die B 175 vorgesehen. Diese verbindet beide Gewerbegebiete und schließt sie über Auf- und Abfahrten an die Bundesstraße an. Über diese neuen Verkehrsknoten werden auch Mochau und Oberranschütz erreichbar sein. Die bisherige Einfahrt nach Oberranschütz auf der Bergkuppe der B 175 soll als Gefahrenpunkt auf freier Strecke verschwinden. Stattdessen soll der Ortsteil an die Richard-Köberlin-Straße im Gewerbegebiet angebunden werden.